

www.e-rara.ch

**Eynbrünstige Herzens-seufzer/ Einer hochbetrübten Darbey aber
Gott vertrauenden und in ihrem Heiland sich ergetzenden Seele**

Pfenninger, Hans Jacob

[Zürich], 1702

Stadtbibliothek Schaffhausen

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-117392>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20^e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

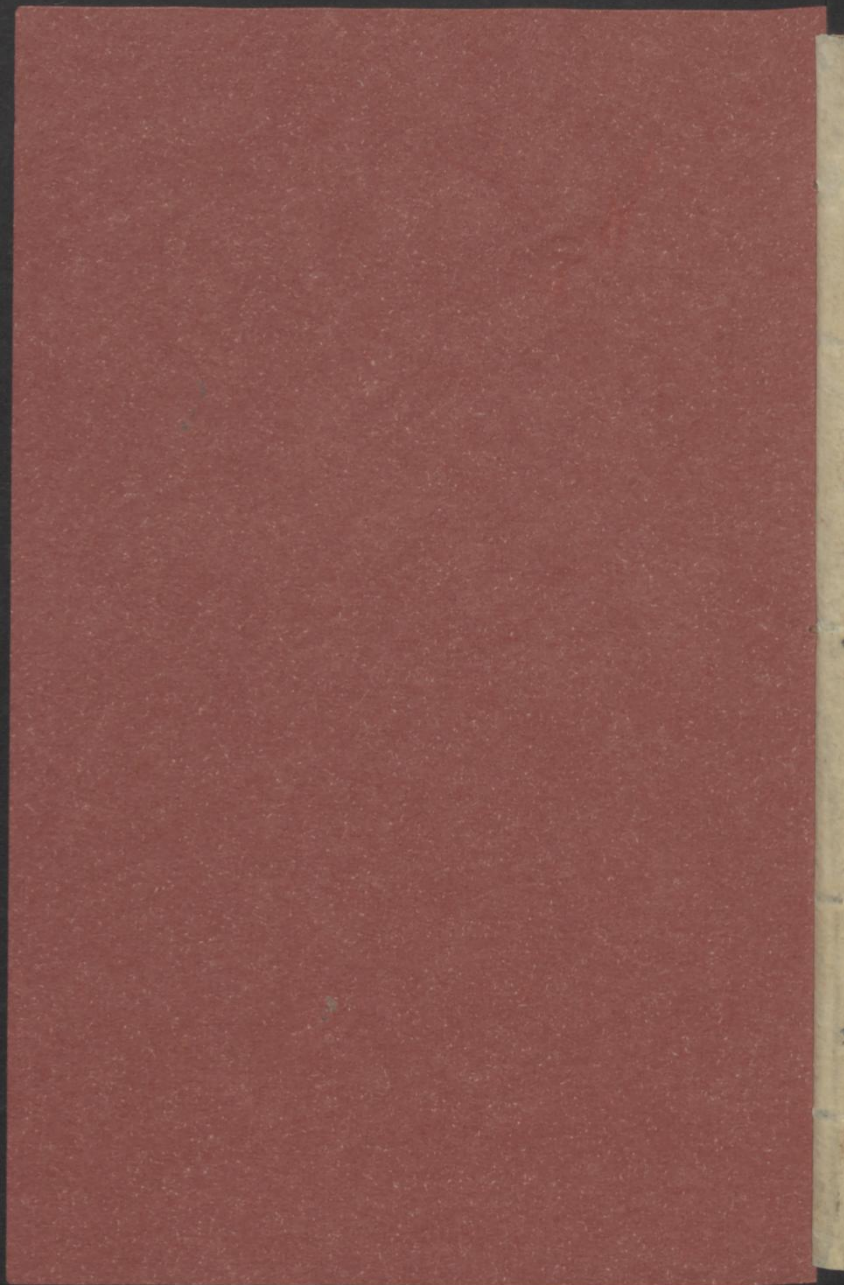
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

EC 32/22



Herzens-Teufzer/

Einer hochbetrübten

Darben aber Gott vertrauenden und
in ihrem Heiland sich ergehenden
Seele.

In der Meloden des 81. Psalmens: Singe
mit freyer Stimm/16.

Aufgesetzt und verlegt von

Hans Jakob Pfänninger / von Stäfen / am
Zürich-See.



Getruft auf das Jahr Christi/

Anno : 1702.



R.

Iesu/ Gottes Sohn/
Doch ein Mensch geboren/
Bist von deinem Trohn
Kommen auf die Erd/
Daß dein Schöpfft nicht werd
Ewiglich verlohren.

2. O der liebe groß/
Die zu Hülff uns kommen!
Aus des Vatters Schooß
Ist er kommen her/
Der Gott selber war /
Hat Fleisch angenommen.

3. Ist uns worden gleich/
Genommen auf die Sünden/
Daß er uns das Reich
Der Genaden fein /
Bei dem Vater sein/
Möchte wider finden.

4. Seiner Schaaffen Hirt
Wolte er selbst werden/
Die da gar verwirrt

In

In Verderbnuß schwer
Lieffend hin und her/
Hier auf diser Erden.

5. Ach! Wie lang geh ich/
Noch verirrt in Sünden!
Herz/ich suche dich/
Sonst kein Ruh ich weiß
Auf dem Erden-Creys
Meiner Seel zu finden.

6. Herz/erbarme dich/
Über mein Gebrächen/
Und nicht straffe mich;
Du wollst meine Sünd/
Dern sonst gar vil sind/
In dem Zorn nicht rächen.

7. Woltest du zu Bricht
Nach dem Rechten gehen/
Ach/ich wurde nicht
Unter solchem Last/
Der mich truket vast/
Vor dir/Herz/bestehen.

8. Ach/erzette mich/
Mein Gott und Heilande/
Laß doch sehen dich/
Daß ich nicht versinck/
Oder gar ertrinck/
Biet mir deine Hande/

9. Auf dem wilden Meer/
Allerhand Gedanken/
Die mich truken sehr/
In dem grossen Streit/
Den mein Seel erleit/
Halte mich vor Wanken.

10. Laß den Glaub in mir
Nicht so gar erschwachen/
Daß ich weich von dir:
Dann mein Fleisch und Blut
Ligt ohn Herz und Muht/
Stark wolst du mich machen.

11. Wann des Satans Wut
Mir wil gar erschrecken
Das sonst schwache Gemüht/
Deine Gütekeit
Herzens Trost und Freud
In mir woll erwecken.

12. Vil boshafte Feind/
Die mich hart anfechten/
Mir zu mächtig sind/
Wann du/treuer Gott/
Nicht in solcher Noht
Stuhndest mir zur Rechten.

13. In der grossen Hiß
Schwerer Anfechtungen/
Mache du den Sitz
In dem Herzen mein/
Durch den Geiste dein/
Ich bitt hart getrungen.

14. Laß den schweren Kampf/
So du aufgestanden/
Lösch den auf den Dampf/
Und die feuer Pfeil/
Ach mein Jesus eil/
Rett mich von den Banden/

15. Und den Striken schwer/
Die mir stets anhangen/
Daß ich doch nunmehr

Mög dich / mein Heiland/
West mit Glaubens Hand/
Als ein Kind umfängen.

16. Herz/ich laß dich nicht/
Ich hab dann dein Sagen.
Laß dir seyn die Bitt/
So mein Seel in mir
Kindelich tuht zu dir/
Doch seyn angelegen.

17. Dann du bist mein Gott/
Dir wil ich vertrauen/
Du hilfst in der Noht/
Sonst ist gar Nieman/
Der mich retten kan/
Laß mich dein Gnad schauen.

18. Wann dein Hand nicht hatt
Auf so vil Gefahren/
Gnädig mich errett/
Ach/ich wär offtmahl
In Angst und Trübsahl
Traurig hingefahren.

19. Als der Sünden Last/
Drunder ich gebuht/
Mich gedrängert vast/
Bös Gedanken gschwind
Aufgestigen sind/
Haben mich gekränkert.

20. Gar vil Tag und Stund
Müßte ich zu bringen/
Da gleich em Abgrund
Rüßft dem andern zu/
Nach derselben Ruh

Äengstlich

Ungstiglich zu ringen.

21. Wie oft schien es doch/
Mein Glaub sey verschwunden/
Daß das schwere Joch/
Die Versuchungs Strick/
Und des Satans Fück
Hätten überwunden.

22. Auch die Welte sich
So verderbt darstellt/
Zu betrüben mich/
Daß auch meine Freund
Willens worden seynd/
Daß ich würd gefället.

23. Da ist deine Hand
Allezeit gewesen/
Mein Hülf und Beystand/
Daß mein Seel/die war/
In Gefahr so gar/
Widerum genesen.

24. Darfür danke ich
Deiner Gnad und Güte/
Und bitt herzlich dich/
Vor so grosser Qual
Du mich allzumahl
Väterlich behüte.

25. Was die Höllen Schlang
Zehners wolt eynschleichen/
Und mir machen bang/
Durch Kleinmühtigkeit/
Daß ich jeder Zeit
Müßte von dir weichen.

26. Da

26. Da tritt her zu mir/
O du Schlangen-Tretter
Wirff den Schilt herfür/
Höchster Liebe dein
Laß mich gsichere seyn/
Jesus mein Erretter.

27. Eins und alles bist
Mir in meinem Leben/
Du mein Jesus Christ/
Drum zu aller Zeit/
Bis in Ewigkeit/
Bleib ich dir ergeben.

28. Muß ich durch vil Leid
Meinen Wäg bestellen
Zu der Himmels Freud/
En so wil ich doch
Dein geringes Joeh
Lieber mir erwählen.

29. Dann so kurze Freud
In der Welt zu haben
Bringt gar grosses Leid
Nach der Wollust Zeit/
Nacht in Traurigkeit
Zu der Höllen traben.

30. Wil sich dise Welt
Ihrem Lust ergeben/
Suchen nur das geldt/
Da sie alle Tag
Stets zubringen mag

In dem Luder Leben.

31. Nun so wil ich dann

Wich in dir ergezen/

Der du dem Satan/

Höll/Welt/Tod und Sünd/

Die stets um mich sind/

Wehrst mich zu verlezten.

32. Es soll meine Seel

Ewiglich dich preisen/

Der du von der Höll

Und derselben Band/

Durch dein starke Hand/

Pflegest los zu reissen.

33. Hochgelobet werd

Christi wehrter Nammen/

Der zu uns auf Erd

Kommen/das sein Blut

Kein mach Seel und Muht/

Von den Sünden/Amen/

E N D E.



